

Abg. Metz wies darauf hin, die im Rahmen des Ausbaus geplante Sanierung der Siegbrücke befinde sich auf einer der Hauptrouten des Radverkehrs. Er bitte deshalb die Verwaltung, darauf hinzuwirken, dass bei der geplanten Sanierung und Ergänzung der Brücke durch einen Neubau dem Radverkehr entsprechende Priorität eingeräumt werde. In diesem Bereich müsse ein breiter, komfortabler Radweg mit einem guten Anschluss an die vorhandenen Radwege geplant werden. Darüber hinaus müsse es in den Bereichen mit Auffahrten sichere Kreuzungsmöglichkeiten geben.

Planungsdezernent Jaeger informierte, nach Mitteilung des Fachbereiches werden die Belange der Fuß- und Radfahrer ausreichend berücksichtigt. Oberstromseitig bzw. auf der Südseite der B 478 werde ein einseitiger gemeinsamer Geh-/Radweg in einer Breite von 3,25 m bzw. 3,50 m angelegt, der sowohl mit den bestehenden Radwegen in Richtung Allner (L 352 mit Anschluss Horstmannsteg) und B 478 in Richtung Bröl verknüpft werde. Der Anschluss zum Siegtalradweg im Bereich Deich Weldergoven bleibe wie heute erhalten.

Abg. Metz betonte nochmals, mit dieser Planung würde dann aber nur der Mindeststandard umgesetzt.

SkB Schlömer bemerkte, auf dem beigefügten Übersichtsplan sei der geplante Ausbau nicht so klar erkennbar. Er nehme aber positiv zur Kenntnis, dass der geplante Fuß-/Radweg wesentlich breiter werde als der heute vorhandene Weg. Insgesamt freue er sich, dass der Verkehrsknotenpunkt in diesem Teilbereich der B 478 endlich entzerrt werden solle.

Abg. Franken machte deutlich, dass ein Ausbau in diesem Bereich zwingend erforderlich sei. Wer täglich das Bröltal hoch und runter fahren müsse, kenne die unerträglichen Rückstaus zu den Hauptverkehrszeiten. Er hoffe deshalb, dass die Planungen zügig weiter gehen.

Abg. Höhner erklärte, die Maßnahme sei zwar sehr zu begrüßen, aber der wichtigste Bauabschnitt, nämlich die Bahnunterführung, fehle noch. Der jetzt geplante vierspurige Ausbau der Strecke sei nur ein erster Schritt und werde nicht viel zur Entzerrung des Verkehrs in Richtung Hennef beitragen können. Bei geschlossener Schranke blockiere der Rückstau in Richtung Hennef die gesamte Abfahrt der A 560 auf die B 478. Es sei dringend erforderlich, in Verhandlungen mit der Deutschen Bahn den Bau der Unterführung zu erreichen.

SkB Schlömer äußerte, sein letzter Kenntnisstand sei, dass die Unterführung 2017 realisiert werden solle. Er werde die heutige Beratung zum Anlass nehmen, dieses Thema sowohl beim Bürgermeister der Stadt Hennef, als auch in einem nächste Woche stattfindenden Gespräch mit dem Konzernbeauftragten der DB AG anzusprechen. Darüber hinaus machte er auf einen weiteren Punkt aufmerksam: Auf dem Streckenabschnitt zwischen Siegbrücke und Autobahnauffahrt befinde sich eine Bushaltestelle, die auch von Schulkindern aus Weldergoven (auf der anderen Straßenseite) genutzt werde. Hier sei die Einrichtung einer Querungshilfe unbedingt erforderlich.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya sagte zu, die heute angesprochenen Punkte in der bis zum 30.04.2015 abzugebenden Stellungnahme der Verwaltung zum Planfeststellungsverfahren zu berücksichtigen.

Abg. Kitz bat die Verwaltung um Auskunft zu Protokoll, ob es in der Vergangenheit bereits Planungen oder Anträge/Anfragen zu einer Ortsumgehung Bröl gegeben habe.

Antwort der Verwaltung:

Für eine Ortsumgehung Hennef-Bröl gibt es keine Planung. In früheren Jahren gab es zwar

vereinzelte Überlegungen für eine Umgehungsstraße, die jedoch nicht zur Einleitung eines offiziellen Planverfahrens geführt haben. Hintergründe hierfür waren die Bebauungssituation, die topografischen Verhältnisse sowie die Nähe zum Gewässer Bröl, die in der Summe keine sinnvolle Linienführung zuließen. Angesichts der in den letzten Jahrzehnten weiter gestiegenen Anforderungen zum Natur- und Landschaftsschutz sowie der weiteren Bebauung am Ortsrand von Bröl wird für eine Umgehungsstraße weiterhin keine Realisierungschance gesehen. Insbesondere wegen der Anforderungen zum Naturschutz ist auch der Radweglückenschluss zwischen Hennef-Bröl und Ruppichteroth-Büchel gescheitert.

Abg. Kemper wies im Zusammenhang mit der Bitte nach Einrichtung einer Querungshilfe darauf hin, dass in diesem Bereich auch Reiter die Straße queren müssen.